

Aus unsern Zweigvereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **19 (1911)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie sie vom Quacksalber dem betörten Publikum vorgemacht wird, nicht nur total ungenügend ist, sondern durch die Trugschlüsse, zu denen sie so leicht Anlaß gibt, recht oft gefährlich werden kann, besonders, wenn dadurch der richtige Moment zu einem vernünftigen Eingriff verpaßt wird.

Wir möchten übrigens mit unsern Betrachtungen ja nicht den Glauben erwecken, als ob die Wissenschaft jede Krankheit aus dem Urin erkennen könne. Bei sehr vielen Leiden ergibt auch die genaueste Harnanalyse gar keine brauchbaren Anhaltspunkte. Darin aber liegt gerade der fundamentale Unterschied zwischen dem „Wassergschauer“ und dem wissenschaftlich gebildeten Arzt, daß der erstere alles zu heilen verspricht, während der letztere

sich wohl bewußt ist und dies auch unumwunden zugesteht, daß seine Wissenschaft leider immer noch sehr eng begrenzt ist. Nur Unwissenheit macht frech, echtes Wissen bescheiden.

Wir wissen gar wohl, daß wir durch alle Aufklärung und Belehrung einen großen Teil des Publikums nicht abhalten werden, zum „Wassergschauer“ zu laufen, um sich betrügen zu lassen, denn der Ertrinkende greift ja auch nach dem Strohhalme und der Hang zum Unerklärlichen, Geheimnisvollen ist zu tief im menschlichen Gemüt eingegraben, als daß er sich so leicht auszrotten ließe, aber vielleicht werden diese Zeilen den nachdenkenden Leser unseres Blattes doch bewegen, den einen oder andern seiner frankten Mitmenschen vor einem „Reinfall“ zu bewahren.

Aus unsern Zweigvereinen.

Bei Anlaß des letzten bernischen Rot-Kreuz-Tages ist dem Zweigverein Mittelland Heil widerfahren. In hochherziger Weise hat Herr alt Regierungsrat von Wattenwyl dem Zweigverein die zur Anschaffung eines Kolonnenfourgons nötige Summe zur Verfügung gestellt, die sich auf zirka Fr. 5500 belaufen wird.

Auch in St. Gallen scheint ein guter Wind zu wehen. Wir erhalten vom dortigen Zweigverein folgende

Dankagung:

Der Sanitätshülfskolonne St. Gallen ist von einem ungenannt sein wollenden, hochherzigen Geber die schöne Summe von Fr. 5000 überwiesen worden, wofür wir an dieser Stelle aufrichtigen Dank aussprechen.

Möge das edle Beispiel des Donators auch in andern Kreisen, die es mit ihren Pflichten gegenüber dem Vaterland und den notleidenden Mitbürgern ernst nehmen, Nachachtung finden.

Für die Kolonnenleitung,

Der Kassier: A. Roth-Burkhart.

Wir gratulieren den beiden Zweigvereinen von Herzen.

Zweigverein Bern-Mittelland.

Anti-Tuberkulose- und Anti-Alkohol-Ausstellung in Bern im Gewerbemuseum, Eintritt frei. Bis zum 16. Dezember täglich offen von 9—12 Uhr und 1—5 Uhr. Sonntags 10¹/₂—12 und 1—5 Uhr. Dienstags und Freitags auch abends von 7—9 Uhr.

Die verehrten Rot-Kreuz-Damen und -Herren, Samariterinnen und Samariter werden in ihrem höchst eigenen Interesse auf diesen Anlaß zu nutzbringender Belehrung aufmerksam gemacht; kehrt ja eine solche Gelegenheit nicht so rasch wieder. Der Tuberkulose-Ausschuß des mittelländischen Roten Kreuzes (Präsident Dr. Kürsteiner) hat mit dem Antialkohol-Wandermuseum zusammengespinnt, weil für beide Ausstellungen des Gewerbemuseums schöner, großer Saal im I. Stock zu gleicher Zeit begehrt wurde und beide Veranstaltungen so viele enge Beziehungen zueinander haben. Auf dem tiefsinnigen Plakate, das überall in der Stadt herum auf diese Doppelausstellung hinlenkt, ist das beidseitig, durch Alkoholmißbrauch, wie durch Tuberkulose erzeugte Elend in Form einer düsteren Landschaft skizziert und hinter derselben geht langsam die goldene Sonne auf, die bereits einige Lämpel im Vordergrund des Bildes beleuchtet, zum Zeichen, daß mit dem angehobenen Kampfe gegen die zwei Schädlinge am Volksmarke, Licht ins Schattenreich geworfen wird.

Die Tuberkulose-Ausstellung (in der rechten Hälfte des Saales) weist drei Abteilungen auf: I. Wesen der Tuberkulose oder Art ihres Auftretens, II. Verbreitung der Tuberkulose, III. Fürsorge der Tuberkulose.

In der Abteilung I ist der Unterschied zwischen geschlossener und offener Tuberkulose dargestellt; ferner eine große Zahl von Röntgenplatten und Bildern zu sehen, welche die Tuberkulose der Lungen, der Knochen und Gelenke (immer mit Vergleich zum gesunden Zustande) veranschaulicht; eine ganze Wand voll Bilder zeigt dem Beschauer die entstellenden Verheerungen der Haut-Tuberkulose (Lupus), eine Anzahl Wachsabgüsse von Händen, Armen u. die tuberkulöse Ausschläge und endlich in Glaschränken drin die Tuberkulose der verschiedenen Organe bei Mensch und Tier an Hand von spirituskonjervierten Präparaten; daneben einige Versuchsbazillenkulturen vom Rind, Tuberkulinpräparate zum Einspritzen gegen Tuberkulose.

Die II. Abteilung setzt sich hauptsächlich aus schematischen, graphischen Darstellungen, Tabellen zusammen und zeigt den Zusammenhang von Tuberkulose und Wohnung, Ernährung, Berufsart, Alter, Geschlecht usw.

Die III. Abteilung führt vor Augen, was für die Kranken getan werden soll (Fürsorgestellen-Einrichtung, Sanatorien, Medikamente, Belehrung, Wäsche- und Raumdesinfektion u.)

Das beste wird sein, Leser und Leserinnen gehen hin und beschauen sich die Sache selbst, es lohnt sich.

Aus dem Vereinsleben.

Speicher. Am 23. Oktober 1911 wurde in der Turnhalle das Examen des zweiten Samariterkurses abgehalten, wobei Rotverbände und verschiedene Transportübungen zur Ausführung gelangten.

Herr Dr. med. Ritzmann aus Trogen verdankte als Examinator dem bewährten Kursleiter, Herrn Dr. med. Keppler in Speicher, seine erfolgreiche Tätigkeit bestens und empfahl den Teilnehmern des Kurses ein fröhliches Weiterschaffen.

Eine gemütliche Nachfeier fand im „Löwen“ statt, zu der sich eine schöne Anzahl von Gästen und Teilnehmern des ersten Kurses einfanden.

Als Abgeordneter des appenzellischen Zweigvereins vom schweiz. Roten Kreuz sprach Herr Fr. G. F. Luz aus Bühler, der seine Befriedung über das gelungene Examen ausdrückte. Neben dem ersten kam auch das heitere Wort zu seinem Rechte und erfreut trennten sich die Teilnehmer mit dem Be-